

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. März 2014, 20.00 Uhr im Friedheim

---

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Renate Rothacher  
Stimmberechtigte: 18 Einwohner und 5 GR, total 23 Stimmberechtigte  
Pressevertreterin: Herr Geier, Volksstimme  
Gäste: keine

Renate Rothacher eröffnet die Einwohnergemeindeversammlung um 20.00 Uhr. Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass zur heutigen Versammlung rechtzeitig eingeladen wurde.

Sie schlägt Roland Riedel und Christoph Reding als Stimmenzähler vor. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

::: Roland Riedel und Christoph Reding werden ohne Gegenstimme als Stimmenzähler gewählt.

## **Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2014** **Traktandum Nr. 1**

Gemäss Gemeindeordnung ist über die Verhandlungen der Gemeindeversammlung ein Protokoll zu führen. Es wird ein ausführliches und ein Beschlussprotokoll erstellt. Die Gemeindeversammlung hat zu beschliessen, wie das Protokoll den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme gebracht wird. Das ausführliche Protokoll konnte während den Schalterstunden auf der Verwaltung eingesehen werden, zusätzlich ist es auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet. Das Beschlussprotokoll wurde im Mitteilungsblatt des Monats Dezember 2013 und auf der Homepage publiziert. Der Gemeinderat schlägt vor, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

::: Die Versammlung beschliesst nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

::: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2013 wird einstimmig genehmigt.

## **Kredit von 79'000 Franken für die Erschliessung der Parzelle 1698, BLT Busdepot Bölchenstrasse**

### **Traktandum Nr. 2**

Thomas Gerber erläutert den Kreditantrag des Gemeinderates. Die Gewerbeparzelle 1698 war bis heute noch nicht durch die Kanalisation erschlossen. Geplant ist eine Leitung ab Hauptsammelkanal im Bereich der Einmündung Bölchenstrasse bis zur Parzelle der BLT zu erstellen. Die neue Leitung hat einen Querschnitt von 20cm und wird in einer Tiefe von 1.60m erstellt. Die Länge beträgt 55m. Mit Wasser ist die Parzelle bereits erschlossen. Das Dachwasser wird mittels Retentionsanlage zurückgehalten und über einen kleinen Leitungsquerschnitt an die Strassenentwässerung angeschlossen.

Hansjörg Schmutz ergänzt, dass die Parzelle als Ersatz für das durch den Wildwechsel in der Schaubmatten weggefallene Industrieland erst nachträglich eingezont wurde und deshalb noch nicht erschlossen ist. Er findet den Leitungsquerschnitt von 20cm sehr klein. Thomas G. erklärt, dass dieser von den Ingenieuren so berechnet wurde und beim BLT Neubau nur wenig Abwasser anfallt.

Die Baukosten sind mit 79'000 Franken veranschlagt. Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, dem Kredit von 79'000 Franken für die Erschliessung der Parzelle 1698 zuzustimmen.

://: Dem Kredit von 79'000 Franken wird einstimmig zugestimmt.

## **Bruttokredit von 80'000 Franken für die Erstellung einer neuen Heimatkunde**

### **Traktandum Nr. 3**

Stephanie Eymann informiert über die bisherigen Arbeiten der Kommission und über den Kreditantrag. Wir möchten nicht „jedes Margritli“ im Buch festhalten. Es soll nicht ein riesiges Buch werden. Es sind etwa 200 Seiten geplant. Für den Kreditantrag wurden Offerten eingeholt. Die Volksstimme Sissach hat mit dem Druck von Heimatkunden grosse Erfahrung. Der Kredit basiert auf deren Offerte. Aus dem Swisslos-Fonds (ehemals Lotteriefonds) des Kantons erhält die Gemeinde 50'000 Franken. Netto kostet uns die Heimatkunde damit 30'000 Franken.

Hansjörg Schmutz als Präsident hat keine Ergänzungen zu den Erläuterungen von Stephanie zu machen.

Konkret wird von folgenden Zahlen ausgegangen.

*Auflage 800 Bücher à ca. 200 Seiten (500 Bücher gehen an Kanton)*

Druck	43'300 Fr.
Autoren honorare	10'000 Fr.
Fotos	5'000 Fr.
Lektorat	5'000 Fr.
Sitzungen	5'000 Fr.
Vernissage	2'000 Fr.
Unvorhergesehenes	9'700 Fr.
<b>TOTAL</b>	<b>80'000 Fr.</b>

Alfred Gysin hat für heute eine Präsentation der vorgesehenen Struktur vom Buch erwartet. Wo beginnt die Heimatkunde? Direkt an die alte anknüpfend oder werden auch ältere Themen aufgegriffen? Was wurde mit den bereits erteilten 5'000 Franken Kredit gemacht?

Stephanie und Hansjörg erklären, dass die Themen und die Struktur einer Heimatkunde vorgegeben sind. Es werden je nach Gebiet auch ältere Beiträge aufgenommen, wenn diese in der alten Heimatkunde nicht, oder ungenügend abgedeckt wurden. Über die bisherigen Arbeiten der Heimatkunde wurde auch im Mitteilungsblatt der Gemeinde informiert.

Heinz Sommer fragt, wieso niemand auf ihn zugekommen sei wegen seinen Ansichtskarten? Auch Heinz fehlt ein Strukturbaum der geplanten Themen.

Stephanie erwidert, dass die Themen einer Heimatkunde in einem Mitteilungsblatt veröffentlicht wurden und dort auch der Aufruf gemacht wurde, sich zu melden wenn man Material für die Heimatkunde habe. Es bestehe hier eine Bringschuld und nicht eine Holschuld. Die Kommission koordiniere die Arbeiten, könne und wolle aber nicht im Alleingang eine Heimatkunde erstellen. Die Beiträge müssten aus der einheimischen Bevölkerung kommen. Sie bedankt sich bei Heinz für das Angebot seine alten Ansichtskarten zur Verfügung zu stellen.

Rolf Rothacher findet die Kosten sehr hoch. Der Druck eines Buches kostet mit 54 Franken extrem viel.

Stephanie und Hansjörg erklären, dass die Zahlen auf Erfahrungen anderer Gemeinden beruhen. Die Honorarkosten für Autoren beispielsweise werden nur ausbe-

zahlt, wenn diese dies wünschen. Erfahrungsgemäss werden viele ihre Beiträge als unentgeltlich erstellen.

Im Weiteren fehlt Rolf Rothacher eine elektronische Version, welche auch aktualisiert werden kann – eventuell in Form einer App. Stephanie ergänzt, dass das eine das andere nicht ausschliesse. Die Kommission ist der Meinung, dass es auf jeden Fall eine gedruckte Version braucht. Vor allem ältere Menschen würden dies vorziehen. Der Mehraufwand für eine Internetversion dürfte sich in Grenzen halten.

Sven Mohler möchte wissen, ob Swisslos auch 50'000 Franken beisteure, wenn die Heimatkunde günstiger wird. Hansjörg bejaht dies. Es müsse allerdings eine richtige Heimatkunde und nicht nur ein SJW Heft erstellt werden.

Erwin Ritter fragt, ob jeder Haushalt gratis eine Heimatkunde erhalten werde. Hansjörg antwortet, dass dies dann der Gemeinderat entscheiden müsse. In vielen Gemeinden sie dies so.

**Heimatkundekommission und Gemeinderat beantragen, dem Bruttokredit von 80'000 Franken (netto 30'000 Franken) für die Erstellung einer neuen Heimatkunde zuzustimmen.**

:/// : Dem Kredit von 80'000 Franken wird einstimmig zugestimmt.

### **Genehmigung neue Statuten Zweckverband Feuerwehr Bölchen**

#### **Traktandum Nr. 4**

Stephanie Eymann erläutert das Traktandum.

Seit dem 1. Januar 2014 ist das revidierte, kantonale Feuerwehrgesetz in Kraft. Es löste das teils überholte und lückenhafte Feuerschutzgesetz aus dem Jahre 1981 ab. Neu sind die Einsatz- und die Kosten Zuständigkeiten von BGV, Kanton und Gemeinden klar geregelt. Schliesslich erfolgen eine Ausweitung und eine Umlagerung der BGV-Beiträge. Die BGV finanziert neu die Ausrüstung aller Feuerwehrangehörigen sowie alle Stützpunktaufgaben. Weiter leistet sie Beiträge an diejenigen Gerätschaften der Gemeinde- und Betriebsfeuerwehren, die für den Grundeinsatz benötigt werden. Das neue Feuerwehrgesetz machte eine Überarbeitung der Statuten vom Zweckverband Feuerwehr Bölchen notwendig. Der Feuerwehrrat hat die überarbeiteten Statuten am 13. Februar 2014 einstimmig verabschiedet. Diese müssen nun noch von den Gemeindeversammlungen der drei Mitgliedgemeinden Eptingen, Diegten und Tenniken genehmigt werden. Neu werden die finanziellen Belange bezüglich Feuerwehrrersatzabgabe in einem separaten kommunalen Feuerwehreglement festgehalten. Ansonsten ändert sich inhaltlich wenig gegenüber den alten Statuten.

Die neuen Statuten konnten von der Gemeindehomepage heruntergeladen oder auf der Verwaltung bezogen werden.

Aus der Versammlung werden keine Wortbegehren zu den Statuten verlangt.

**Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, den neuen Statuten vom Zweckverband Feuerwehr Bölchen zuzustimmen.**

:/// : Den neuen Feuerwehrstatuten wird einstimmig zugestimmt.

Stephanie Eymann orientiert auch über dieses Traktandum. Wie bereits bei den Erläuterungen zum letzten Traktandum erwähnt, werden die Belange bezüglich Feuerwehersatzabgabe in einem neuen kommunalen Feuerwehrreglement festgehalten. Dem Feuerwehrrat ist es ein Anliegen, dass für alle Feuerwehropflichtigen in den drei Mitgliedgemeinden Eptingen, Diegten und Tenniken die gleichen Pflichten und Rechte gelten. Er bittet die Einwohnerinnen und Einwohner dem vorliegenden Reglement zuzustimmen.

Das neue Feuerwehrreglement konnte von der Gemeindehomepage heruntergeladen oder auf der Verwaltung bezogen werden.

Das Reglement tritt erst auf den 1.1.2015 in Kraft, da die Ersatzabgaben 2014 bereits im Rahmen vom Budget 2014 an der Gemeindeversammlung vom November 2013 beschlossen wurden.

**Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, dem neuen Feuerwehrreglement der Gemeinde Eptingen zuzustimmen.**

://: Dem neuen Feuerwehrreglement wird einstimmig zugestimmt.

Melanie Wussler informiert über die Gemeindeliegenschaften. Es gibt Probleme mit der notwendigen Umzonung aus der ÖW Zone in eine WG oder Kernzone. Eine Umzonung ist nur möglich, wenn die Bebauungsziffer und die Zonenvorschriften für die neuen Zone erfüllt sein. Es sind hier noch Verhandlungen mit dem Kanton nötig. Wir hoffen bis zur Gemeindeversammlung im Juni hierzu konkretere Angaben liefern zu können.

Rudolf Künzi kommt erneut mit dem Anliegen wegen dem durch Röbi Degen eingehagten Hornenbergweg. Der Weg ist jetzt schon 1 ½ Jahre eingehagt. Der Gemeinderat sei schon im 2012 informiert gewesen über die Absicht von Röbi Degen. Renate Rothacher und Thomas Gerber widersprechen und stellen klar, dass der Gemeinderat über die Baumanlage informiert war, jedoch nicht über die Wegsperrung. Ein entsprechendes Gesuch wurde von Röbi Degen nach dem Hinweis an der letzten Gemeindeversammlung an den Gemeinderat erstellt. Nach verschiedenen Abklärungen hat der Gemeinderat das Gesuch abgelehnt. Diese Verfügung wird in ca. 10 Tagen rechtskräftig.

Sven Mohler hat festgestellt, dass seit dem Wegzug der Schule der Verkehr auf der Schulstrasse bedeutend zugenommen hat, zum Teil mit überhöhter Geschwindigkeit. Er bittet den Gemeinderat die Bevölkerung wieder mal über die Problematik zu informieren.

Der Protokollführer:

Thomas Marti